

Rio de Janeiro, den 14. Mai 1960.

*beantwortet
9. III. 64.
H. H. H. H. H.*

Lieber Herr Kychenthal,

über Ihren ausführlichen Brief habe ich mich sehr gefreut, und war es wirklich ein schöner Zufall, dass wir etwas von einander hören konnten. Dass wenigstens Ihre Schwester Duddi, auf die ich mich noch sehr gut erinnern kann, am Leben geblieben ist, und mit ihrer Familie in Israel lebt, hat mich sehr erfreut. An Eva Lemberg habe bereits geschrieben, sie war ein besonders nettes Kind und wie Sie schreiben, hat sie ihr liebes Wesen weiter behalten. Sehr schade, dass sie bis jetzt nicht geheiratet hat, das ist noch ganz besonders wichtig, wenn man so allein ohne Geschwister auf der Welt ist. Vielleicht kommt sie mal nach Brasilien, ich habe sie eingeladen, Platz hätte ich. Es ist doch sehr schön in Rio, wir wohnen 3 Minuten vom Meeresstrand in Copacabana und nutzen die Meeresnähe sehr aus. Unsere Yvone lässt keinen Sonnabend und Sonntag aus, wenn es schönes Wetter ist, und wir haben das ja hier in reichem Masse. In der Woche ist sie sehr beschäftigt. Morgens von 8-12 ist sie in der Universidade catolica, wo sie Assistencia Social studiert (ein Vierjahres-Kurs) und nachmittags arbeitet sie praktisch in einer Organisation. Es ist sehr interessant und befriedigt sie sehr. Wie schade, dass wir nichts von einander wussten, als sie mit Ihrer Familie in Rio waren, hoffentlich machen Sie recht bald wieder eine Reise. sodass Sie uns hier besuchen können. In Buenos Aires waren wir alle 3 vor ca. 3 Jahren im Juli und zwar mit einem holländischen Dampfer, auf dem wir sogar in Buenos Aires schliefen. Es war seinerzeit für uns Brasilianer alles so billig, dass wir in wenigen Tagen dort mehr einkauften, als hier in einem Jahr. Das hat sich sehr geändert mit der Valuta. Hoffentlich haben Sie recht schöne Ferien in Argentinien verlebt, wir möchten gern einmal nach Bariloche, das soll herrlich sein. Mein 1. Mann nimmt immer im Juli seine Ferien, da unsere Yvone dann auch Ferien hat, denn in den anderen grossen Ferien ist er unabhkömmlich, da er mit den Steuerabschlüssen beschäftigt ist. Wir machen schon wieder Reisepläne, wir werden wahrscheinlich in einen hiesigen Kurort fahren, denn Siegfried kann die Erholung gut gebrauchen. Ich weiss nicht, ob ich schrieb, dass wir im vorigen Juli in U.S.A. waren, wo mein Mann seine Geschister nach 24 Jahren wiedersehen konnte. Es war wunderbar, aber sehr anstrengend bei der Hitze und man wollte doch auch viel sehen.

SIEGFRIED MARKUS

RUA RAUL POMPEIA, 190 APT. 602
RIO DE JANEIRO

Dieses Jahr wird eine reine Erholungsreise gemacht. Ich habe es nicht so nötig, denn ich arbeite nicht mit und man kann sich ja sogar in Brasilien noch ein Dienstmädchen leisten. Wir haben ein Apartment in einem neuen Hochhaus, das wir im Bau gekauft haben. Das ist hier in Rio so üblich, das einzige Mittel, um bei der rapide weitergehenden Inflation seine Ersparnisse zu erhalten. D Für uns war es in U.S.A. wahnsinnig teuer, mit unserem Cruzeiro kann man da nicht viel anfangen, und wir haben auch keine Anschaffungen gemacht, da es für uns hier billiger ist. Hier ist das Leben sehr teuer und ganz besonders die Mieten, aber den Emigranten geht es im grossen und ganzen recht gut, sie sind zum Teil sogar sehr wohlhabend geworden.- Wir haben hier ein paar Familien, mit denen wir Freundschaft halten, gehen oft ins Kino, ab und zu ins Theater, wenn es etwas Gutes gibt. In der Woche gehen wir selten aus, da Siegfried angestrengt arbeitet.

Von der Familie Lippstaedt ist leider niemand mehr übrig geblieben, das Schicksal der Gardelegener war auch mehr als traurig. Nicht einmal der Junge konnte sich retten. Ich habe noch Bilder von unseren Lieben. Am Sonntag war die Einweihung des Grabsteins meiner lb. Mutter durch den hiesigen Rabiner, das ist eine Einrichtung, die wir von drüben nicht kannten.

Nun habe Ihnen aber heute ausführlich geschrieben, und würde mich freuen, wieder einmal von Ihnen und Ihrer lieben Familie zu hören.

Es grüsst Sie und Ihre Angehörigen herzlich

Ihre

Hilde Markus